

## Liebe Freunde und Förderer der Shakespeare Kids,

vor einem knappen halben Jahr verabschiedeten sich im WILLI SIEBEN die Shakespeare Kids von ihnen. Sylke Hannasky, die damalige Künstlerische Leiterin, hatte sich neuen beruflichen Herausforderungen gestellt, einige Spieler waren deutlich aus dem Kids-Alter herausgewachsen und verließen die Gruppe, und dem Rest blieb nichts anderes übrig, als ebenfalls Adieu zu sagen, denn eine neue Künstlerische Leitung war noch nicht in Sicht.

Das ist inzwischen Schnee von gestern: Seit Ende August haben die Kids nicht nur eine, sondern gleich zwei Künstlerische Leiterinnen! Beide sind Schauspielerinnen, beide haben langjährige Bühnen- und Filmerfahrung als Darstellerinnen und Regisseurinnen, beide verfügen über Erfahrungen in der Jugend-Theaterarbeit und beide hatten große Lust, im Tandem zu arbeiten. Welch ein Glücksfall für die Shakespeare Company Berlin und ihren Jugendclub!

Mareile Metzner studierte erst Anglistik, dann Theaterwissenschaften und Komparatistik und entschied sich schließlich nach einer Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz für die Theaterpraxis. Seitdem ist sie schauspielernd unterwegs, führt Regie, ist regelmäßiger Gast bei Theaterfestivals und schreibt gelegentlich auch eigene Stücke, zuletzt „Nicht von schlechten Eltern“ für sich und ihren Ehemann – ebenfalls Schauspieler. Und zwei Söhne - 12 und 14 Jahre - hat sie auch noch.

Auch Naemi Schmidt-Lauber fand über Umwege zur Schauspielkunst: Sechs Semester Medizin, danach die Schule für Schauspiel in Hamburg und seit 1991 auf Bühnen in ganz Deutschland zugange – mal darauf und mal davor als Regisseurin. Später folgte die Schauspielklasse von Susan Batson in New York, dann Umzug nach Berlin, freie Theaterarbeit und ein Bachelorstudium in Kulturwissenschaften. Sie sammelte Erfahrungen in der Theaterarbeit mit Jugendlichen und ist neuerdings als professionelle Erzählerin aktiv. Und sie ist Mutter einer 13-jährigen Tochter.

Beide haben gemeinsam das neue Kids-Stück „Romy, Jule, Hamid & ich“ entwickelt und proben seit Mitte November 2017 mit 14 Kids. Ich bin mit WILLI weiter dabei und werde Ihnen berichten, wie es vorangeht!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ilona Zeuch-Wiese  
Shake Hands e.V.

## INHALT

Was bisher geschah .....	S. 2
Wegen Umbau vorübergehend außer Betrieb .....	S. 3
Tutu mit Weste und Manschetten .....	S. 3
Voilà – hier sind die Neuen ... / Spieltermine.....	S. 4



Mareile Metzner



Naemi Schmidt-Lauber

## Was bisher geschah

Ende August 2017 gab es zwar zwei Künstlerische Leiterinnen – aber keine Künstler! Die alte Kids-Mannschaft hatte sich aufgelöst. Es wurden neue, spielbegeisterte Jungen und Mädchen gesucht – mit Erfolg: Anfang Dezember waren 14 Jugendliche zu den neuen Kids gekürt. Sieben davon waren schon vorher dabei, die anderen sieben stiegen neu in die Theaterarbeit ein. Es konnte losgehen! Neben dem Organisationskram – Elternabend, Probestermine und –ort finden, Verträge machen – begannen die ersten Proben zu dem neuen Stück, das in Juni 2018 Premiere haben soll: „Romy, Jule, Hamid & ich – Eine spielerische Recherche zum Thema Pubertät“.

Es begann mit freier Improvisation. Das Thema: Ich gehe auf eine Party. Was ziehe ich an? Wie sehe ich aus? Bin ich zu dick? Bin ich zu dünn? Wie fühle ich mich? Mit wem gehe ich hin? Wen will ich dort treffen? Sprechen sollte vor allem der Körper und weniger der Mund.

Beim nächsten Mal gab es Texte: Drei Freunde überlegen, wie sie sich einschleichen können in eine Party, zu der sie nicht eingeladen sind. Bei Shakespeare heißen die drei Romeo, Benvolio und Mercutio. Dass sie die Textquelle waren, wurde nicht verraten. Welche Überraschung, als die Kids es erfuhren. So modern ist Shakespeare?

In Tanzimprovisationen standen typische Bewegungs- und Verhaltensmuster von Jungen und Mädchen auf dem Programm. Mal waren alle Mädchen, dann alle Jungen. Was verändert sich in einem, wenn man in eine andere Rolle schlüpft? Die Geschlechter-Klischees, auf die die Spieler zurückgriffen, offenbarten versteckte Wahrheiten: Auch die heutigen Jugendlichen sind nicht ganz frei von den überlieferten Männer- und Frauenrollen!

Shakespeares Modernität überraschte auch weiterhin: Das Sammeln und Ausprobieren verschiedener Szenen seiner Stücke, in denen Frauen zu Männern und Männer zu Frauen werden, machte allen Spaß. Sich ins andere Geschlecht einzufühlen, wurde zu einem spannenden Thema – so spannend, dass eine Spielerin sich als potentiellen Vergewaltiger inszenierte und die Rolle konsequent durchspielte. Was geht in ihm vor – und was in ihr? „MeToo“ ist auch auf der Probephühne der Shakespeare-Kids präsent!

Im Januar wurde in der Gerüchteküche gekocht – eine bevorzugte Beschäftigung so mancher Shakespeare-Figur. Nach Art des Stille-Post-Spiels sollte eine Bühnenszene dem Nächsten weitererzählt und das Gesehene dabei aufgebauscht und verändert werden – wie Tratsch und Verleumdungen eben entstehen. Wie es sich bei „Othello“ auswirkte, ist bekannt – und was modernes (Cyber)Mobbing anrichten kann, wissen die Jugendlichen ebenfalls.

Dies und einiges mehr rund um Eifersucht und Minderwertigkeitskomplexe, um enttäuschte Freundschaft und Verliebtheit, um Annäherung und Abstoßung, um Auseinandersetzung mit Autoritäten und um Missverständnisse, ums Rollen suchen und Rollen finden und auch um die Frage, was über das persönliche Glück hinaus wichtig ist in der Welt, bestimmten die Inhalte der Proben in den vergangenen Monaten. So entstand die Elemente, aus denen das Stück nun zusammengesetzt werden muss.



## Wegen Umbau vorübergehend außer Betrieb

Drei Monate sind inzwischen vergangen. Ein Junge ist ausgeschieden, ein Mädchen dazu gekommen. Sie sind also nach wie vor 14. Die Shakespeare Kids: Das sind aktuell 12 Mädchen und zwei Jungen, alle zwischen 12 und 14 Jahren, nur zwei sind schon 16.

*Wie kommen denn alle miteinander klar – die „erfahrenen“ Kids mit den neuen und alle zusammen mit den beiden Spielleiterinnen?* Ein kurzes Interview mit **Mareile** und **Naemi**.

**M:** Die „Alten“ waren natürlich Anfangs im Vorteil, kannten sich und auch die Kids-Arbeit. Die Neuen waren untereinander und gegenüber den Ehemaligen fremd, hatten allerdings ebenfalls Spielerfahrungen u.a. auf Schultheater-Bühnen. Inzwischen ist die Gruppe gut zusammengewachsen. Sie schlittern jetzt gemeinsam durch die Pubertät und können ihre eigenen Gefühle in die Arbeit an „Romy, Jule, Hamid & ich“ einbringen.

*Was heißt das genau?*

**N:** Pubertät setzt Jugendliche vorübergehend außer Betrieb. Die Suche nach dem Ich peitscht sie neben Euphorie und wachsender Kritikfähigkeit eben auch durch Unsicherheit, Mutlosigkeit, Scham und Angst. „Romy, Jule, Hamid & ich“ wird zum Dokument auch ihrer Suche, hier aber mit theatralischen Mitteln. Im Zentrum steht die Inszenierung einer Party, in der diese Suche lebendig wird. Shakespeare liefert die Vorlagen. Seine Stücke enthalten einen Kosmos von Gefühlen. Bei den Proben wurde deutlich, wie perfekt die Gefühle der Jugendlichen mit denen der Shakespearschen Figuren zusammenpassen und die jungen Spieler sich in seinen Texten wiederfinden. Unsere Aufgabe ist es jetzt, möglichst bald die fehlenden Verbindungsstücke zwischen diesen Szenen zu entwickeln, damit die einzelnen Teile zu einem Ganzen werden.

*Auch für Euch ist die Arbeit mit den Kids neu. Wie klappt das denn?*

**M:** Naja, die Pubertät ist für die Betroffenen wie für ihre Mitmenschen eine schwierige Zeit. Aber die haben wir schließlich alle durchleben müssen. Bei ihnen kommt allerdings etwas Neues hinzu: Das vorhandene Überangebot an Zerstreuung. Was allein das Smartphone zu bieten hat: Kommunikation, Information, Musik, Filme, Fotos usw. – alles ist in Sekunden verfügbar. Langeweile kommt da nicht mehr auf. Sie ist kein Motor mehr, um selbst aktiv und kreativ zu werden. Das verlangt aber das Theater: Hier muss man warten, suchen, erfinden, ausprobieren, verwerfen, neu anfangen, bis alles steht. Trotz des permanent verfügbaren Unerhaltungsangebots um sie herum haben sich diese 14 Jugendlichen dennoch für die Mühen und Herausforderungen des Theaterspielens entschieden. Das finden wir toll! Deshalb sind wir auch nachsichtig, wenn mal was nicht klappt, und spielen gerne Lokomotive, wenn es nicht so richtig voran geht. Wir merken ja, wie sie langsam Spaß an unserer gemeinsamen Arbeit entwickeln.

**N:** Sie haben zum Beispiel Männer und Frauen auf der Straße beobachtet und typische Bewegungsmuster in die Improvisationen eingebracht. Überhaupt: Beide Jungs und manche Mädchen sind sehr fleißig, haben immer etwas, was sie in die Probe einbringen. Und sie lernen sogar Texte, bevor wir sie darum bitten. Was wollen wir mehr!

---

## Tutu mit Weste und Manschetten

Kostüme sind für Spieler mehr als Kleidungsstücke: Sie helfen ihnen bei der Verwandlung und erleichtern den Rollentausch. Mit dem Ablegen ihrer Alltagskleidung schlüpfen sie in eine andere Identität. Die Kostümfrage stand daher am 6. Januar auch im Zentrum des ersten Probensamstags. Nachdem geklärt war, dass wenig Geld zur Verfügung steht und alle bei der Herstellung mit Hand anlegen müssen, kristallisierte sich schließlich folgende Idee heraus: Alle tragen ein Grundkostüm – Feinrippunterhemden und Hosen/Leggings – und darüber verschiedene Accessoires. Favorit für Frauenfiguren sind derzeit Tutu und Korsage, für Männerrollen Weste und Manschetten. Das lässt schnelle Kostümwechsel zu, denn die Spieler müssen häufig (Shakespeare lässt grüßen!) ihre Rollen tauschen. Allmählich soll sich jedoch die Unterscheidung von Männer- und Frauenkostüm immer weiter auflösen, bis alle am Ende in wilder Kostümmixtur auf der Bühne stehen, die eindeutige Geschlechtertrennung aufgehoben ist und jeder so herumläuft, wie es ihm gefällt!

---



## Voilà – hier sind die Neuen der Spielzeit 2017/18



**Laura**



**Juri**



**Alma**



**Maja**



**Mascha**



**Mathilda**



**Pauline**



**Esja**



**Zara**



**Linus**



**Mira**



**Maxine**



**Kaja**



**Nane**

---

### Spieltermine

**Premiere 1** (Jugendtheateretage, Danziger Straße 103, Prenzlauer Berg)

**21.6.2018, 18 Uhr** (geschlossene Vorstellung); **22.6.2018, 18 Uhr**

Reservierung unter: [kids@shakespeare-company.de](mailto:kids@shakespeare-company.de)

Eintritt: Spenden

**Premiere 2** (Freilichtbühne der Shakespeare Company Berlin, Natur-Park Schöneberger Südgelände)

voraussichtlich 23.6.2018, 15 Uhr

Reservierung unter: [kids@shakespeare-company.de](mailto:kids@shakespeare-company.de)

Die endgültigen Termine und –zeiten werden rechtzeitig in WILLI NEUN sowie und auf der Homepage der Shakespeare Company Berlin bekannt gegeben.

---

**WILLI nachlesen:** Alle bisher erschienenen WILLIs im Internet unter [www.shakespeare-company.de](http://www.shakespeare-company.de). Klick auf *Shakespeare Kids* und dort auf *Der Newsletter*

---

### Impressum

© 2018. Herausgeber: Shake Hands e.V., Förderverein der Shakespeare Company Berlin e. V. ([www.shake-hands.de](http://www.shake-hands.de)); Text und Gestaltung: Dr. Ilona Zeuch-Wiese, Shake Hands e. V.; Fotos: Shakespeare Kids; Klaus Wiese (Portraits)

### Kontakt

Mareile Metzner, Naemi Schmidt-Lauber: [kids@shakespeare-company.de](mailto:kids@shakespeare-company.de)

### Spenden

Die Arbeit der Shakespeare Kids kann über den gemeinnützigen Förderverein Shake Hands e. V. unterstützt werden. **Spenden sind sehr erwünscht und steuerlich absetzbar.** Näheres unter [www.shake-hands.de](http://www.shake-hands.de), Klick auf „Fördern und/oder Spenden“.

Informationen über die Arbeit der Shakespeare Kids der Shakespeare Company Berlin und über ihren Förderverein Shake Hands e. V. unter [www.shakespeare-company.de](http://www.shakespeare-company.de) (Klick auf „Shakespeare Kids“ bzw. „Fördern“).